

Eschweiler bewegen. Unser Weg zur Zukunftsstadt.

Programm 2025 Plus der CDU Eschweiler.

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	3
<u>1. Wirtschaft und Gemeinwohl</u>	7
1.1. Strukturwandel - Kraftwerksstandort weiter entwickeln	7
1.2. Tourismus und Stadtmarketing	8
1.3. Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	9
1.4. Entwicklung unserer Außenorte	10
1.5. Wohnen in Eschweiler	15
1.6. Moderne Verwaltung	16
1.7. Kommunalfinanzen	17
<u>2. Digitalisierung und Kommunikation</u>	19
<u>3. Bildung</u>	20
3.1. Kinderbetreuung	20
3.2. Grundschule	20
3.3. Dreigliedriges Schulsystem	20
3.4. Alleinstellungsmerkmal in Eschweiler – die Hauptschule	21
3.5. Digitalisierung in der Schule	22
3.6. Inklusion	22
3.7. Das Berufskolleg	22
3.8. Weiterbildung	22
3.9. Teilhabe für junge Menschen	23
<u>4. Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit</u>	24
4.1. Sicherheit und Ordnung	24
4.2. Sauberkeit	24
<u>5. Mobilität</u>	26
5.1. Infrastruktur	26
5.2. Öffentlicher Personennahverkehr	27
5.3. Senioren	28
<u>6. Umwelt</u>	29
<u>7. Kultur, Sport & Ehrenamt</u>	31
7.1. Kultur	31
7.2. Musik	31
7.3. Sport	31
7.4. Brauchtum und Ehrenamt	32

Wir müssen uns verändern, damit wir bleiben können, wer wir sind.

Liebe Eschweilerinnen und Eschweiler,

Technologiewandel, Klimaschutz, Friedenssicherung, Staatsfinanzen: Wir nennen nur vier von vielen Themen, in denen wir in der Welt, in Europa, in Deutschland und bei uns in Eschweiler einen nie gekannten Veränderungsdruck verspüren. Veränderungen, die in dichter Folge Herausforderungen für unsere Heimatstadt erzeugen: Strukturwandel, das „Aus“ der Braunkohleverstromung oder der Hochwasserschutz.



Das gilt es anzunehmen. Und zu verstehen, dass wir uns verändern müssen, damit wir bleiben können, was wir sind: Eine liebens- und lebenswerte Stadt mit einem außergewöhnlichen Sinn für Zusammenhalt und besten Lebensbedingungen.

Aber nur Veränderungen zu reagieren, reicht nicht. Wir wollen über sie hinaus mit einem klaren Plan aktiv Politik machen. Wir als CDU sind der festen Überzeugung, dass unsere Heimatstadt es sich nicht mehr leisten kann, zu zaudern und auf die Hilfe anderer zu warten. Eschweiler muss seine Chancen beherzt ergreifen. Eschweiler muss endlich ins Machen kommen!

Mit diesem Programm zeigen wir Ihnen unseren Weg, Eschweiler zur Zukunftsstadt zu entwickeln. Dazu braucht es einen Politikwechsel, denn in vielen Punkten steht Eschweiler heute schlechter als vor fünf Jahren da.

Wir bieten Ihnen diesen Politikwechsel an. Am 14.09.2025 bitten wir um die Stimmen für Patrick Nowicki als Bürgermeister und die CDU im Stadtrat.

Unser Sofortprogramm bewegt die Zukunftsstadt Eschweiler

Eine Zukunftsstadt leistet sich keinen dauerhaften Schandfleck

In entscheidenden Fragen stockt die Entwicklung unserer Heimatstadt. Deutlich sichtbar beim einstigen Zukunftsprojekt Rathausquartier, das zu einer Dauerbrache und einem Schandfleck im Herzen unserer Stadt verkommen ist.

Wir lösen dieses Problem.

Eine Zukunftsstadt bleibt finanziell handlungsfähig

Wir brauchen ein neues Mindset bei unseren städtischen Finanzen. Denn mit der Zahl der Mitarbeitenden, wuchs auch das städtische Defizit Jahr für Jahr weiter und weiter.

Das geht zu Lasten zukünftiger Generationen. Und damit muss Schluss sein.

Eine Zukunftsstadt sorgt dafür, dass Wohnen bezahlbar bleibt

Die wirtschaftlichen Fehlplanungen im Rathaus gipfelten im Sommer 2024 in der mit Abstand **höchsten Erhöhung der Grundsteuer in ganz Nordrhein-Westfalen**. Ohne Not wurden **alle** Menschen in Eschweiler – Mieter, Rentner und junge Familien – belastet. Wir sind der klaren Meinung, dass das Wohnen in Eschweiler nicht noch teurer werden darf und werden diese Fehlentwicklung korrigieren.

Eine Zukunftsstadt plant nicht für die Schublade, sondern setzt Ideen um

Viele dringend erforderliche Investitionen verstauben als Pläne in Schubladen. Die herausragenden Chancen Eschweilers bleiben ungenutzt. Denn so verfügt beispielsweise keine Stadt in der StädteRegion Aachen über so viele Potenzialflächen für Gewerbe und Wohnen. Und keine Stadt hat eine bessere Lage auf zentralen Verkehrsachsen zwischen Aachen, Köln und Düsseldorf. Und was macht das Rathaus daraus? Wir meinen: Aktive Wirtschaftspolitik beschränkt sich nicht nur darauf, Gebiete auszuweisen und zu warten, dass Geldgeber Schlange stehen. **Die Stadt muss vielmehr selbst das Heft des Handelns in die Hand nehmen. Wir werden das tun.**

Eine Zukunftsstadt beschleunigt ihre Schlüsselprojekte

Gewerbegebiet Kinzweiler, Change-Factory oder Konzept für den Kraftwerkstandort und ein Gas-/Wasserstoffkraftwerk Weisweiler: Die aktuelle Führung unserer Stadt präsentiert sich **nicht** als Beschleuniger dieser Schlüsselprojekte. Sie lässt aus unserer einzigartigen Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen keine Chancen entstehen. Das ist fahrlässig. Wir packen dies neu an.

Eine Zukunftsstadt entfesselt das Potenzial der Menschen hier vor Ort

Es sind die vielen engagierten Eschweilerinnen und Eschweiler, die ein engmaschiges Netzwerk von Vereinen, Organisationen und Initiativen pflegen und unsere Heimatstadt so besonders machen. Sie sind unser wertvollstes Gut. Sie wollen wir an jeder Stelle unterstützen und ihnen damit zu noch mehr Aktivität für unser Eschweiler verhelfen.

Wir in der CDU wollen den Stillstand der vergangenen Jahre beenden. Und aus unserem Eschweiler eine echte Zukunftsstadt machen. Dazu müssen wir Veränderung gestalten. In die richtige Richtung. Mit guten Ideen und einem klaren Plan. Mit einer starken CDU.

Packen wir es an. Bringen wir Eschweiler wieder dahin, wo es hingehört: An die Spitze unserer Region als Wirtschaftsstandort mit viel Lebensqualität. Dafür will ich als Ihr Bürgermeister arbeiten. Jeden Tag. Mit Ihnen Allen.

Denn Eschweiler bewegen. Geht nur gemeinsam.

*Ihr
Patrick Nowicki*
Patrick Nowicki

1. Wirtschaft und Gemeinwohl

Eschweiler ist unsere Heimat, ein Ort mit einer reichen Geschichte als Wiege des Bergbaus und der Industrialisierung. Diese Entwicklungen sorgten für sichere Arbeitsplätze und Wohlstand. Über viele Jahre hinweg war die Eschweiler Innenstadt von einem lebendigen, inhabergeführten Einzelhandel geprägt, der Menschen aus der ganzen Umgebung anzog. Doch diesen Vorsprung hat unsere Stadt leider eingebüßt.

Es muss deswegen das Bestreben einer zukunftsgerichteten Wirtschaftspolitik für unsere Stadt sein, nicht nur den Status Quo erhalten zu wollen, sondern die Chancen aus dem Strukturwandel zu erkennen und zu ergreifen. Die beste Sozialpolitik ist, Menschen in Arbeit zu bringen. Gute Wirtschaftspolitik fördert daher auch den Zusammenhalt und das Miteinander.

Das Gemeinwohl in Eschweiler liegt uns am Herzen. Wir wollen alle Generationen von Kindern bis zu Senioren in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Eine Stadt kann nur dann langfristig erfolgreich und lebenswert sein, wenn sie ihren jüngsten Bürgern die besten Chancen bietet. Wir sind überzeugt, dass Eschweiler noch mehr zu einem Ort für Familien und Senioren werden kann. Dafür haben wir konkrete Ideen, wie wir dieses Ziel erreichen wollen.

1.1. Strukturwandel

Kraftwerksstandort weiter entwickeln

Eschweiler ist als einziger Standort im Rheinischen Revier sowohl mit einem Tagebau als auch mit einem Kraftwerk massiv vom Strukturwandel betroffen. Bei dieser Generationenaufgabe droht Eschweiler den Anschluss zu verpassen. Bedeutende Entwicklungen werden bisher nur durch private Akteure vorangetrieben. Zentrale Projekte wie das Gewerbegebiet Kinzweiler und die Change-Factory auf den Geländen des ehemaligen Schlachthofs kommen nur langsam vorwärts.

Als CDU vor Ort wollen wir dem aktiv entgegenwirken, indem wir uns für eine schnelle Umsetzung des geplanten Gewerbegebiets in Kinzweiler sowie für die Weiterentwicklung des Kraftwerksstandorts Weisweiler einsetzen. Das Engagement privater Investoren wie zum Beispiel RWE muss aus kommunaler Perspektive gebündelt und unterstützt werden. Besonders für Eschweiler als bedeutender Standort der Energiegewinnung ist dies von großer Bedeutung.

Wir möchten die Pläne, in Weisweiler ein Gaskraftwerk zu errichten, das künftig mit klimafreundlichem Wasserstoff betrieben wird, bestmöglich unterstützen. Dabei darf das bestehende Potenzial für eine geothermische Anlage nicht unbeachtet bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass Eschweiler zu einem führenden Standort für Wasserstoffpilotprojekte wird.

Die Nähe Eschweilers zu wichtigen Standorten von Wissenschaft und Forschung in Aachen (RWTH Aachen, Fachhochschule Aachen) und Jülich (Forschungszentrum Jülich) muss genutzt werden, damit die Wertschöpfung der Zukunft in Eschweiler einen Platz findet. Wir wollen Forschungsausgründungen in Eschweiler eine Heimat bieten und diese fördern, um innovative Arbeitsplätze anzusiedeln. Eschweiler muss Vorreiter beim Strukturwandel werden.

Der Strukturwandel ist eine Chance für die Zukunftsstadt Eschweiler – wenn man die Nähe zu den Forschungseinrichtungen in der Nähe nutzt, professionell aktiv wird und damit endlich eigene Potenziale ausschöpft.

1.2. Tourismus und Stadtmarketing

Der Tourismus und das Stadtmarketing haben bisher in Eschweiler keine Priorität. Dabei hat unsere Heimat viel zu bieten. Auch hier müssen die Chancen ergriffen werden.

Die Potenziale unseres Stadtwalds, des Propsteier Walds oder des Blausteinsees in Dürwiß müssen genutzt werden. Wir wollen eine bürgerfreundliche Entwicklung dieser Orte ermöglichen. Wichtig ist uns, dass der Charakter dieser Orte als Naherholungsgebiete für unsere Bürger erhalten bleibt. Wander- und Radwege möchten wir ausbauen und überörtlichen Interessenten zum Beispiel durch die Ergänzung historischer Bezüge (Geschichte des Braunkohletagebaus, Via Regia o.ä.) zugänglich machen und bewerben.

Der Blausteinsee ist für Eschweiler in seiner Form einzigartig. Nur wenige Städte können einen Badensee in Kombination mit einem unweit entfernt gelegenen Freibads ihr Eigen nennen. Es ist ein historischer Fehler, dass der Stadt lediglich 41 Prozent des Sees und der umliegenden Flächen gehören. Ein Eschweiler See sollte auch ganz der Stadt Eschweiler gehören. Nur so kommt eine positive Entwicklung am See auch vollständig den Eschweiler Bürgern zugute.

Bisher macht die Stadt nichts aus dieser einzigartigen Kombination. Einzig privates Engagement sorgt am See für eine Belebung. Dieses wollen wir unterstützen und weiter fördern.

Für die CDU sollte das Angebot rund um den Blausteinsee sowohl für Touristen als auch für die heimische Bevölkerung ausgebaut werden. Die Verbesserung der Uferanlagen und deren Anbindung für Tauchende und Segelnde kann die Attraktivität des Sees steigern. Kleine Ferienwohnungen, ein seenaher Campingplatz und Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen können Eschweilers Norden für natursuchende Urlauber erschließen.

Ein bewirtschafteter Badebereich am See mit einem Sandstrand und kleineren Attraktionen wie einer Rutsche oder einem Sprungturm kann ein attraktives Ausflugsziel werden und sorgt mit mehr Sicherheit für ein unbeschwertes Badeerlebnis. Geringe Eintrittspreise, die als Kombiticket mit dem Freibad Dürwiß denkbar sind, insbesondere für Familien und ältere Menschen sollten sicherstellen, dass der Besuch des Seebads nicht vom Geldbeutel abhängt. Kulturell kann neben der Seebühne ein Musizierplatz entwickelt werden, wie er zum Beispiel am Borner See besteht.

Eschweiler hat touristisches Potenzial. Und durch den Ausbau von Naherholungsgebieten, eine zeitgemäße Inszenierung von Kultur und Geschichte und der gezielten Förderung des Blausteinsees werden wir es entfalten.

Nicht nur landschaftlich und geschichtlich hat Eschweiler einiges zu bieten. Auch Stadtfeste, Märkte und viele kulturelle Veranstaltungen tragen zu einem vielfältigen Angebot bei. Diese Angebote müssen in einem professionellen Stadtmarketing gebündelt werden, sodass die zahlreichen Ehrenamtler bestmöglich unterstützt werden.

1.3 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

Zukunft muss geplant werden. Mit einer vorausschauenden Planung kann jede Herausforderung in Eschweiler zu einer neuen Chance werden, insbesondere für die gesamte Stadtentwicklung. Niemand investiert in Eschweiler, wenn unklar ist, ob die Rahmenbedingungen in Zukunft stimmig und lohnend sind. Dies gilt für Unternehmer und für junge Familien, die in Eschweiler ein Eigenheim erwerben wollen, gleichermaßen.

Ohne eine florierende und funktionierende Wirtschaft gibt es keine Zukunft mit Perspektive für Eschweiler, denn Wirtschaft schafft Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Wirtschaft fällt jedoch nicht einfach vom Himmel – sie braucht gezielte Förderung und Unterstützung. Sie bedarf der permanenten Impulsgebung und Begleitung: Sie muss Chefsache sein! Wirtschaftsförderung ist dabei mehr als nur das Ausweisen von Gewerbegebieten. Die Verwaltungsspitze muss Öl und nicht Sand im Getriebe sein.

Wir wollen daher mit einer Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Rathaus eine zentrale Anlaufstelle für die heimische Wirtschaft und jene, die in Eschweiler heimisch werden möchten, schaffen. Wichtigste Aufgaben einer solchen Stelle sollte das Anlocken neuer Firmen, das Kümmern um Sorgen und Nöte und das Möglichmachen von Chancen sein, damit insbesondere arbeitsplatzintensive Unternehmen erhalten bleiben und sich neuansiedeln.

Unsere Innenstadt gerät seit Jahren zunehmen durch den Online-Handel und ein damit einhergehendes verändertes Einkaufsverhalten unter Druck. Dieses Problem hat bisher keinerlei Priorität in Eschweiler. Wir fordern eine aktive Rolle der Stadt Eschweiler bei der Gestaltung und Entwicklung der Innenstadt. Das Zusammenführen von Eigentümerinteressen und der gezielte Erwerb von Grundstücken auch durch die Geltendmachung von Vorkaufsrechten macht eine zukunftsorientierte Gestaltung möglich.

Ein zentrales Anliegen der CDU ist die Flexibilität hinsichtlich der Erreichbarkeit der Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt. Dabei sind die Erhaltung und die Erweiterung von zentral gelegenen Parkmöglichkeiten für das Fahrrad und den PKW von entscheidender Bedeutung. Es gilt zu prüfen, ob das Konzept einer reinen Fußgängerzone durchgängig noch zeitgemäß ist. Eine Öffnung der Fußgängerzonen in Abstimmung mit den betroffenen Einzelhändlern und Anwohnenden für Fahrräder ist für uns vorstellbar. Das Konzept der gemeinsamen und gleichberechtigten Nutzung des Straßenraums, so wie es auf der Marienstraße seit Jahren gut funktioniert, halten wir zum Beispiel auch für die Neustraße für umsetzbar, um eine Belebung der Straße zu erreichen.

**Auf
den
Punkt!**

**Eschweiler muss
seine Zukunft selber machen.
Mit einer starken Wirtschaft,
lebenswerten Stadtteilen und
einer vitalen Innenstadt –
durch gezielte
Wirtschaftsförderung,
moderne Infrastruktur und eine
vorausschauend geplante
Entwicklung.**

Wir liegen mit unserer Stadt im zukunftssträchtigen Industriedrehkreuz Inden-Stolberg-Weisweiler. Wir werben dafür, weiterhin mit den anderen Kommunen zusammenzuarbeiten, um einerseits Arbeitsplätze zu schaffen und andererseits bei diesem Prozess eine Rolle als Antreiber zu übernehmen. Wenn in unserem Umfeld wichtige wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden, muss Eschweiler mit am Tisch sitzen.

1.4. Entwicklung unserer Außenorte

Die CDU Eschweiler möchte nicht nur die Innenstadt, sondern auch unsere Stadtteile in den Blick nehmen und weiterentwickeln. Unser Ziel sind lebendige Orte in einem lebenswerten Umfeld. Unser Augenmerk wollen wir dabei nicht nur auf die Instandhaltung und Erneuerung der Infrastruktur legen. Auch die Weiterentwicklung von Ortskernen wollen wir in den Fokus nehmen.

1.4.1. Dürwiß

Die günstige Lage Eschweilers an zwei Autobahnauffahrten stellt zwar einen Standortvorteil für unsere Stadt dar, führt jedoch bei Unfällen auf der Autobahn zu einer erheblichen Verkehrsbelastung auf unseren Straßen. Zudem ist das Verkehrsaufkommen insgesamt gestiegen, was die Notwendigkeit einer Umgehungsstraße in Dürwiß noch dringlicher macht. Daher fordern wir den Bau einer Umgehungsstraße nördlich der Autobahn und südlich von Dürwiß, um einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Verkehrsflusses zu leisten und die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen. Diese Verkehrslenkungsmaßnahme soll insbesondere die Anwohner der Weisweilerstraße und der umliegenden Straßen entlasten.

Die CDU setzt sich für die Schaffung von Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten für Senioren vor Ort, so auch in Dürwiß ein. Ältere Menschen sind oft eng mit ihrem Umfeld verwurzelt und möchten die letzten Jahre ihres Lebens in vertrauter Umgebung verbringen. Lokale Betreuungsangebote fördern nicht nur die Selbstständigkeit der Senioren, sondern stärken auch soziale Kontakte und das Gefühl von Sicherheit. Zudem entlasten sie die Angehörigen, die häufig eine wichtige Rolle in der Pflege spielen. Die CDU ist überzeugt, dass eine bedarfsgerechte Pflege in Dürwiß sowohl den Senioren als auch der gesamten Gemeinde zugutekommt.

Viele Straßen in Dürwiß befinden sich in einem alarmierenden Zustand und benötigen dringend eine umfassende Erneuerung. Die maroden Straßen stellen nicht nur ein Sicherheitsrisiko für Autofahrer und Fußgänger dar, sondern beeinträchtigen auch die Lebensqualität der Anwohner. Wir fordern daher erneut ein verbindliches Konzept zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Eine gezielte Sanierung würde nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch die Attraktivität unserer Gemeinde steigern und die Anbindung an wichtige Verkehrswege verbessern.

Zudem könnte eine modernisierte Infrastruktur dazu beitragen, den lokalen Handel zu fördern und die Zufriedenheit der Bürger zu erhöhen. Das Kanalsystem ist ebenso alt wie unsere Straßen und muss ebenso ertüchtigt werden. Wir sehen von Flickschusterei ab – sie ist auf Dauer nicht wirtschaftlich. Beim Neubau der Straßendecken und des Kanals kann die flächendeckende Anbindung an das Breitbandinternet (Glasfaser) geschaffen werden. Hier sind uns andere Städte in der Nachbarschaft weit voraus.

Am Blausteinsee wird die CDU alle wirtschaftlich tragfähigen Projekte unterstützen, die von der Bevölkerung positiv angenommen werden. Wir setzen uns für ein ganzheitliches Tourismuskonzept am See ein, das darauf abzielt, das Angebot für die Anwohner zu erweitern und gleichzeitig die Attraktivität für externe Gäste zu steigern. Dazu gehören aus Sicht der CDU-Maßnahmen die neue Standortsuche für einen Minigolfplatz, da der alte nicht mehr nutzbar und absolut verkommen ist.

Diese Initiativen fördern nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern schaffen auch Arbeitsplätze in der Region. Wir sehen den Blausteinsee auch als Treffpunkt für junge Menschen. Aber Vermüllung, Rasereien mit Pkw und nächtlicher Lärm müssen durch das Ordnungsamt und die Polizei deutlich häufiger und intensiver kontrolliert und geahndet werden, um die umliegenden Anwohner und Besucher des Blausteinsees zu schützen.

Der Dürwißer Friedhof benötigt ein Konzept zur Neuordnung der Grabstätten und zur Nutzung freier Flächen. Derzeit erweckt es den Eindruck, dass die Grabstätten willkürlich an verschiedenen Stellen angelegt werden. Zudem ist die Kapelle am Friedhof renovierungsbedürftig und benötigt zusätzliche Sitzmöglichkeiten, da immer mehr Trauerfeiern dort und nicht mehr in der Kirche St. Bonifatius abgehalten werden.

1.4.2. Eschweiler Nord-West

Wir unterstützen die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Hehlrath, das als zentraler Treffpunkt für die Bürger dienen soll. Dieses Haus wird nicht nur Raum für Veranstaltungen und Aktivitäten bieten, sondern auch die Hehlrather Vereine unterstützen, um das soziale Miteinander zu fördern und die Dorfgemeinschaft zu stärken.

Die Spielplätze sind ein wichtiger Ort für unsere Kinder und Familien. Daher setzen wir uns für Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Spielplatzes St. Jöris ein. Dazu gehören die Modernisierung der Spielgeräte, die Schaffung von Aufenthaltsbereichen für Eltern und die Verbesserung der Sicherheit, damit unsere Kinder unbeschwert spielen können.

Die gänzliche Sanierung der Begauer Straße hat für uns Priorität. Dies umfasst nicht nur die Verbesserung der Fahrbahn, sondern auch die Schaffung großzügiger Fuß- und Radwege, um die Verkehrssicherheit für alle Nutzer zu gewährleisten.

1.4.3. Eschweilers Süden

Vor dem Kindergarten Bergrath werden wir einen verkehrsberuhigten Bereich einrichten, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Zudem soll der Platz vor der Kapelle in Bergrath aufgewertet werden, um einen einladenden Raum für die Gemeinschaft zu schaffen.

In der Vergangenheit ist es versäumt worden, die Situation an der Obdachlosenunterkunft Grachtstraße dauerhaft zu befrieden. Aus diesem Grund müssen die Bedürfnisse und Anliegen der Nachbarschaft ernstgenommen und frühzeitig thematisiert werden. Es liegt uns aber auch die Unterstützung der Bewohner der Obdachlosenunterkunft am Herzen. Wir setzen uns für gezielte Hilfsangebote ein, die den Menschen dort eine Perspektive bieten und ihre Integration in die Gesellschaft fördern.

Der Kreisverkehr an der Feldendstraße ist aufgrund seiner Nähe zur alten Schule unübersichtlich. Wir schlagen vor, auf der Feldendstraße am Kreisverkehr geregelte Parkflächen auszuweisen, um die Sicht zu verbessern und die Sicherheit für die Schulkinder und die Verkehrshelfer zu erhöhen.

Um die soziale Teilhabe älterer Menschen zu stärken, möchten wir entsprechende Angebote in Bergrath fördern, die Begegnungen, Aktivitäten und Veranstaltungen bieten, um den Austausch und die Gemeinschaft zu stärken.

Der Markt in Nothberg soll aufgewertet werden, um ihn zu einem attraktiven Treffpunkt für die Bürger zu machen. Wir planen, die Infrastruktur zu verbessern und Veranstaltungen zu fördern, die das Gemeinschaftsleben bereichern.

Die Sanierung der Straßen am Omerbach und der Brückenstraße hat für uns besondere Wichtigkeit. Wir werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Straßen in einen einwandfreien Zustand zu versetzen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Um die Sicherheit unserer Kinder auf dem Schulweg zu erhöhen, setzen wir uns für die Einführung von Tempolimits in den Bereichen rund um die Schulen ein. Dies soll dazu beitragen, die Gefahren durch den Verkehr zu minimieren und ein sicheres Umfeld für unsere Schüler zu schaffen.

Im Bereich der Querungshilfen auf der Eifelstraße/Vennstraße müssen Tempolimits geschaffen werden. Damit soll vor allem die schwierige und riskante Arbeit der Verkehrshelfer sicherer werden. Dort kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen durch den massiven Lkw-Verkehr. Zudem muss (wie bereits mehrfache gefordert) der Fußweg zwischen der Zugüberführung und der Querungshilfe für die Schulkinder abgesichert werden.

Die Sanierung des mittleren Abschnitts der Wendelinusstraße in Hastenrath ist ein weiteres wichtiges Anliegen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieser Straßenabschnitt in einen normgerechten und guten Zustand versetzt wird, um die Verkehrssicherheit und die Lebensqualität in der Umgebung zu erhöhen.

1.4.4. Eschweilers Westen

Der seit vielen Jahren von der CDU geforderte dritte Bauabschnitt der L238N zur Entlastung des Ortsteils Pumpe-Stich muss endlich Priorität erhalten. Dazu hat Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und die von der CDU geführte Mehrheit im Städteregionstag erste Weichen gestellt. Wir möchten den Verkehr entlasten und die Lebensqualität der Anwohner verbessern.

Wir unterstützen die Bestrebungen zur Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, das im Zuge einer überfälligen Sanierung des Waldstadions realisiert werden könnte. Ein solches Zentrum fördert den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in unserem Viertel.

Die CDU fordert den Bau einer Sport- und Multifunktionshalle für die Schüler der Barbaraschule. Dies würde nicht nur den Schulbetrieb bereichern, sondern auch den Sport und die Freizeitgestaltung in unserer Gemeinde fördern.

Es ist höchste Zeit, dass unser Ortsteil mit einem Haltepunkt in Aue an das Netz der Euregiobahn angebunden wird. In diesem Zusammenhang fordern wir auch die Sanierung des Bahnhofsgebäudes sowie die Schaffung einer notwendigen Parkinfrastruktur, um die Erreichbarkeit zu verbessern.

Im Bereich der Industriebrachen des Röhrenwerks setzen wir uns für die nachhaltige Ansiedlung des produzierenden Gewerbes ein. Unser Ziel ist es, das alte industrielle Herz unserer Stadt wieder zu neuer Stärke zu führen und Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir werden zudem Maßnahmen ergreifen, um die Verkehrssicherheit in der Siedlung Jägerspfad für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

1.4.5. Neu-Lohn/Fronhoven

Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt der dörflichen Strukturen ein und unterstützen in diesem Zusammenhang die Bestrebungen des Fördervereins „50 Jahre Umsiedlung Kirchspiel“ zur Schaffung eines Dorfmittelpunkts. Der Erhalt unserer Vereine und die Unterstützung der Ehrenamtlichen sind uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen.

Unser Ziel ist es, die Durchgangsstraße Fronhoven und die Rosenstraße so schnell wie möglich in das Straßenerhaltungsprogramm aufzunehmen. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, die Busverbindungen an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und zu erweitern.

Mit der Überholung des Bolzplatzes an der Grillhütte möchten wir für unsere älteren Kinder und Jugendlichen eine nutzbare Freizeitmöglichkeit schaffen.

1.4.6 Weisweiler

Das Gelände des alten Sportplatzes in Weisweiler ist ein Schandfleck. Momentan ist es dem Verfall preisgegeben, und Vandalismus hat seine Spuren hinterlassen. Nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, die in unmittelbarer Nähe wohnen, ist es ein ständiges Ärgernis. Vieles liegt hier im Argen, und eine zukünftige Entwicklung ist ungewiss. Hier setzen wir uns für eine nachhaltige und sinnvolle Entwicklung ein und werden kluge Konzepte mitgestalten und unterstützen.

Bereits im Jahr 2024 hat es einen Ideenworkshop zur Neugestaltung des Frankenplatzes gegeben. Mit dieser Neugestaltung haben wir die Möglichkeit, den Platz so zu entwickeln, dass sowohl den Bedürfnissen der Anwohner als auch den Anforderungen des Umweltschutzes Rechnung getragen wird. Die Bürgerinnen und Bürger haben klar signalisiert, dass die Reduzierung von Parkmöglichkeiten kritisch gesehen wird, da diese insbesondere abends stark frequentiert sind. Unser Ziel ist es, eine attraktive Oase der Ruhe zu schaffen, ohne die notwendigen Parkflächen zu gefährden. Wir setzen uns für einen ausgewogenen Kompromiss ein, der die Interessen der Anwohner respektiert und gleichzeitig die ökologische Aufwertung des Platzes fördert.

In einem lebenswerten Weisweiler spielen Orte der Gemeinschaft eine bedeutende Rolle. Aus diesem Grund befürworten wir ausdrücklich den Erhalt und die Modernisierung der Festhalle Weisweiler. Die Entwicklungen im Weisweiler Park begrüßen wir ausdrücklich. Allerdings dauern die Arbeiten nach der Flut zu lange. Wir werden uns deshalb für einen schnelleren Neubau der Grillhütte einsetzen.

Seit der verheerenden Flut 2021 ist die Anbindung Weisweilers über die Euregiobahn nach Aachen immer noch unterbrochen. Um vor allem Berufspendlern aus Weisweiler und Hückeln eine schnelle ÖPNV-Verbindung nach Aachen zu bieten, ist der Wiederaufbau der Strecke weiter voranzutreiben.

1.5. Wohnen in Eschweiler

Bezahlbares Wohnen muss für alle möglich sein. Dabei gilt es, das Wohnangebot in Eschweiler vor allem durch den Zubau von Wohnflächen auszuweiten, um den Preis des Wohnens auf einem erschwinglichen Niveau zu halten. Durch die Ausweisung weiterer Wohngebiete wollen wir dabei besonders jungen Familien die Chance geben, ein Eigenheim zu erwerben.

Einen durch die Stadt betriebenen sozialen Wohnungsbau lehnen wir ab. Die Realisierung von sozialem Wohnungsbau sollte privaten Initiativen vorbehalten bleiben und darüber hinaus in der StädteRegion Aachen gebündelt werden. Das Engagement der GWG - Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH wollen wir insbesondere durch die Zurverfügungstellung von geeigneten Grundstücksflächen fördern.

**Auf
den
Punkt!**

Wir setzen auf stabile Strukturen und durchmischte Wohngebiete. Mit generationengerechten Angeboten und dem Erhalt der starken Gemeinschaft aus typischen Dörfern und Stadtteilen, der das einzigartige Flair Eschweilers ausmacht.

Das Wohnen in Eschweiler sollte so gestaltet sein, dass es generationenübergreifend möglich ist. Dabei sollten auch älter werdenden Menschen die Möglichkeit haben in ihrem bisherigen Wohnumfeld bei Bedarf auf eine der Lebenssituation angepassten Wohnform zurückgreifen zu können. Wohngebiete sollten daher ausgewogen geplant sein, hinsichtlich der Wohnformen gemischt sein und sowohl Einfamilienhäuser als auch Zwei- und Mehrfamilienhäuser aufweisen. Die CDU setzt sich bei neuen Wohngebieten für ein gewisses Maß an Einheitlichkeit der Siedlungsstruktur ein, um eine Wiedererkennung und damit auch eine Identifizierung mit dem jeweiligen Gebiet möglich zu machen.

1.6. Moderne Verwaltung

Eine moderne Verwaltung ist unerlässliche Voraussetzung dafür, dass die städtischen Mitarbeiter ihre Arbeit effizient ausführen können. Sie leisten einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Stadt Eschweiler und sollten daher auch einen modernen Arbeitsplatz haben. Die CDU setzt sich dafür ein, im Rathaus ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Regelmäßige anonymisierte Befragungen der Mitarbeitenden sollen dabei zur Schaffung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und einer Feedback-Kultur beitragen.

Um neuen Einwohnern unserer Stadt die besten Startmöglichkeiten zu eröffnen und das Ankommen zu erleichtern, fordern wir die Einführung eines digitalen Stadtlotsen. Damit sollen sich Einwohner unserer Stadt zu jeder Zeit alle wichtigen Informationen rund um das Thema wie beispielsweise Meldewesen, Bestellung von Mülltonnen, Kinderbetreuung, aber auch kulturelle und soziale Angebote zusammengefasst erhalten. Dieses Angebot kann KI-gestützt auf dem digitalen Weg erfolgen und mit dem von uns geforderten Chat-Bot korrespondieren.

Wir fordern zudem die Einführung eines „mobilen Rathauses“. Die Menschen werden immer älter, auch bei uns in Eschweiler. Die Mobilität schränkt sich bei einigen Menschen daher zwangsläufig ein. Wir halten es für sinnvoll, dass städtische Dienstleistungen auch in den Stadtteilen Eschweilers vor Ort angeboten werden. Dies vor allem, solange ein großer Teil der Menschen ihre Behördengänge noch nicht über digitale Lösungen abwickeln kann und die praktischen und formellen Bedingungen hierfür behördlicherseits überhaupt noch nicht geschaffen sind.

Die Stadtverwaltung wird durch die Verwaltungsspitze vertreten. An ihr ist es, das Verwaltungshandeln zu erklären und transparent zu machen. In Zeiten, in denen die demokratischen Strukturen immer mehr Kritik und Angriffen ausgesetzt sind, ist die pro-aktive Kommunikation des Verwaltungshandelns von besonderer Bedeutung.

**Auf
den
Punkt!**

Als Kommunalverwaltung sind auch nicht populäre Entscheidungen zu treffen: Gerade diese gilt es den Bürgern darzustellen, diese mitzunehmen und dort, wo möglich, direkt an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Hierzu sind örtliche Arbeitsgruppen und Workshops sinnvoll, jedoch nur, wenn diese nicht als „Show-Veranstaltungen“ verstanden werden.

Unser Bürgermeisterkandidat Patrick Nowicki hat sich genau das für sein Programm zum Aufbruch in Eschweiler vorgenommen!

Unsere Vision von Verwaltung ist eine Vision der Gestaltung. Eine Vision, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung teilen. Sie wollen Dinge ermöglichen und nicht verhindern. Dazu etablieren wir eine Kultur des Möglichmachens und der Entscheidungsfreiheit in einem modernen Arbeitsumfeld.

1.7. Kommunalfinanzen

Ohne einen soliden Haushalt ist eine sichere Zukunft unserer Stadt in Gefahr. Ein solider Haushalt bietet Verlässlichkeit. Verlässlichkeit wiederum ist mittel- und langfristig unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung Eschweilers. Verlässlichkeit erfordert Transparenz. Wir setzen uns daher für eine regelmäßige Berichterstattung der Kämmerei zur laufenden Haushaltsführung mit einem transparenten Soll-Ist-Vergleich ein, so wie er in anderen Kommunen als Monitoring längst üblich ist. Nur so wird ein rechtzeitiges Gegensteuern bei einer negativen Entwicklung ermöglicht.

Das vorhandene Potenzial sollte effizient genutzt und gezielt gefördert werden. Dazu gehört unter anderem, dass die Ausgaben der Stadt systematisch überprüft werden. Eine konkrete Steuerung anhand von Kennzahlen und Zielen ist notwendig, um die eingesetzten Ressourcen regelmäßig zu evaluieren. Nur mit solchen Instrumenten kann die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gewährleistet werden. Besonders in Zeiten angespannter Haushaltskassen müssen sich die Stadtverwaltung und die politischen Mehrheiten stärker als je zuvor an diesen haushälterischen Geboten orientieren.

Eine konsequente Haushaltsreorganisation verlangt nicht den Verzicht auf Investitionen. Ganz im Gegenteil werden auch in Zukunft Investitionen notwendig sein, um die langfristige positive Entwicklung Eschweilers zu sichern. Ebenso sollten Investitionen in den Motor und das Herz der städtischen Verwaltung, nämlich die Mitarbeiter, getätigt werden. Attraktive Aus- und Fortbildungsangebote, die auf die zukünftigen Herausforderungen der Stadt abgestimmt sind, sind entscheidend, um eine effiziente und zukunftsfähige Verwaltung zu gewährleisten.

**Auf
den
Punkt!**

Die CDU setzt sich dafür ein, die kommunalen Steuern auf einem stabilen Niveau zu halten. Die Erhöhung der Gewerbesteuer verbietet sich vor dem Hintergrund der Konkurrenz Eschweilers mit anderen Städten und Gemeinden hinsichtlich des Erhalts und der Ansiedlung von Unternehmen. Die CDU fordert die Grundsteuer B nach der massiven Erhöhung durch die Ratsmehrheit im Jahr 2024 und den Irrungen der Hebesatzfestsetzung 2025 planbar zu gestalten. Die Wohnnebenkosten dürfen nicht noch einmal so dramatisch durch die Politik erhöht werden. Hierbei sollten Haushaltsspielräume zu Gunsten einer Kostensenkung für das Wohnen in Eschweiler genutzt werden. Die Hebesatzdifferenzierung ist für die CDU ein geeignetes Mittel für eine ausgeglichene Verteilung der Grundsteuerbelastung.

Ohne solide Finanzen kann kein Fundament für die Zukunftsstadt gelegt werden. Deshalb müssen wir Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit leben. Und unser starkes Netzwerk in die Landes- und Bundespolitik nutzen, um jeden einzelnen Fördertopf für Eschweiler zu öffnen.

Dem Fördermittelmanagement der Stadt Eschweiler wird bei der Realisierung von Projekten zur Stadtentwicklung und Infrastrukturverbesserung zukünftig eine noch entscheidendere Rolle zukommen. Durch eine gezielte Identifikation und Beantragung von Fördermitteln können notwendige Investitionen effizient finanziert und die kommunalen Ressourcen optimal genutzt werden. Es besteht ein großes Potenzial, durch die systematische Nutzung nationaler und europäischer Förderprogramme zusätzliche Mittel für Projekte wie den Ausbau von Grünflächen und die digitale Infrastruktur zu sichern. Zudem werden wir die Zusammenarbeit mit der StädteRegion Aachen in diesen Fragen intensivieren und versuchen, Synergien im städteregionalen Kontext zu heben. Ein zentrales Fördermittelmanagement sollte auch Ansprechpartner für gemeinnützige Vereine sein, um über vorhandene Förderkulissen zu informieren und beim Einwerben von öffentlichen Fördermitteln zu unterstützen.

2. Digitalisierung und Kommunikation

Die Digitalisierung ist kein abgeschlossener Begriff, der sich nur auf Computer oder das Internet beschränkt. In rasanten Schritten geht es um Vereinfachung, Automatisierung, Daten- und Informationssicherheit sowie künstliche Intelligenz. Sie durchdringt alle Bereiche von Staat und Gesellschaft, in Produktion, Wirtschaft und Verwaltung, im Arbeits- und Privatleben.

Die Digitalisierung führt insbesondere zu einer sehr schnellen Verfügbarkeit von Informationen. Umso bedauerlicher ist es, dass in Eschweiler mit analogen Pappwerbeschildern entlang der Inde, zum Beispiel auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht wird, die zudem das Erscheinungsbild der Stadt verschandeln. Die CDU setzt sich dafür ein solche Werbeschilder durch digitale Werbetafeln zu ersetzen, die für Vereine, die Stadt und für allgemeine Informationen genutzt werden können.

Es ist auch zwingend erforderlich, in den kommenden Jahren die notwendigen Schritte hin zu einer digitalen Kommunalverwaltung zu machen. Nur so können die Dienstleistungen zuverlässig auf Dauer sichergestellt werden. Immer noch verbringen Eschweiler Bürger viele Stunden mit Behördengängen oder dem Ausfüllen von Formularen. Digitales darf auch nicht vor dem Rathaus halt machen. Wir wollen, dass die Vorzüge der Digitalisierung allen Bürgern zugutekommen. Deswegen soll im Rahmen der digitalen Verwaltung ein „Hilfe-Chat“ in Ergänzung zu dem von uns geforderten Stadtlotsen auf der Internetseite der Verwaltung eingerichtet werden, um schnelle, unkomplizierte Hilfe für Bürger zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung muss effizienter werden und das vorhandene Personal entlastet und zielgerichtet eingesetzt werden. Dazu müssen die digitalen Angebote ausgebaut werden, hierzu bedarf es medienbruchfreier Prozesse vom Nutzer bis zum Entscheider und wieder zurück.

Wir wollen das bereits vorhandene Bürgerportal um Angebote erweitern und fit für die Zukunft machen. Dass die Buchung eines einfachen Termins im Bürgerbüro über Monate nicht möglich ist, zeigt den Handlungsbedarf. Die Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz sollten hierbei zur größtmöglichen Bürgerfreundlichkeit eingesetzt werden.

Wir wollen Eschweiler zur Digitalkommune Nummer eins machen. Vorhandene Ansätze für ein zentrales Dokumentenmanagement-System und die elektronische Akte müssen flächendeckend umgesetzt werden. So werden mobiles Arbeiten bzw. das Arbeiten von zuhause für alle städtischen Mitarbeitenden möglich und die Stadt als Arbeitgeber in der Folge attraktiver – auch für weiter entfernt wohnende potenzielle Arbeitnehmende.

**Auf
den
Punkt!**

Die Zukunftsstadt ist ohne Digitalisierung nicht denkbar. Und die Verwaltung soll diese dazu einsetzen, personalsparend eine neue Dienstleistungsqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln: Unkompliziert, direkt und an der Lebenswirklichkeit der Menschen ausgerichtet.

3. Bildung

Bildung soll Kindern und Jugendlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, damit sie selbstbestimmt ihr Leben gestalten, am künftigen Berufsleben erfolgreich teilhaben und sich im Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung in die Gesellschaft einbringen können. Darin liegt die Zukunft unserer Stadt. Es ist für Kinder und Eltern gleichermaßen wichtig, die Schule vor Ort zu haben und dass die Kommune Bildung als eigene Aufgabe begreift. Wir wollen Eschweiler als Bildungsstandort weiter stärken. Dafür sind die Ausstattung und die Modernisierungen der Schulen unerlässlich. Die Eschweiler Schulen müssen zukunftsfit werden. Dabei ist die Vielfalt der Bildungseinrichtungen zu erhalten.

3.1. Kinderbetreuung

Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, setzen wir uns dafür ein, dass auf den Bedarf an Betreuung durch Veränderung der Öffnungszeiten besser reagiert wird. Wir setzen uns für eine Verbesserung und den Ausbau der Plätze für die offene Ganztagschule (OGS) ein. Um das möglich zu machen, halten wir es für eine notwendige Voraussetzung, dass die dort engagierten Mitarbeiter langfristig über den Stellenplan des Landes für die Grundschulen unbefristete Arbeitsverträge erhalten.

Kinder sollen in den Kinderbetreuungseinrichtungen die Möglichkeit erhalten, sich und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Nicht für alle Kinder ist eine U3-Betreuung im Kindergarten das richtige Angebot. Die CDU in Eschweiler ist der Ansicht, dass wir deshalb unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten brauchen. Dazu ist eine Förderung der Kindertagespflegepersonen unerlässlich. Deswegen stehen wir weiterhin zur Trägervielfalt der Betreuungsangebote in unserer Stadt und setzen uns für diese ein.

3.2. Grundschule

Damit die Schüler auch während der Grundschulzeit umfassend betreut werden können, müssen OGS und die Grundschulen den ständigen Dialog miteinander noch weiter ausbauen. Zusätzlich erachten wir es für sinnvoll, auch die Zusammenarbeit von Vereinen vor Ort und den Schulen zu fördern, um voneinander zu profitieren.

Uns ist es darüber hinaus auch eine Herzensangelegenheit, die Schulwege noch sicherer zu machen – egal in welchem Stadtteil und egal ob mit Bus, Auto oder zu Fuß.

3.3. Dreigliedriges Schulsystem

Wir stehen weiterhin zum dreigliedrigen Schulsystem und zur Gesamtschule. Wir unterstützen unsere Lehrer, damit sie im Dialog mit allen Beteiligten die Schüler auf das berufliche Leben vorbereiten können.

Um den immer komplexer werdenden sozialen und pädagogischen Herausforderungen begegnen zu können, fordern wir einen erhöhten Einsatz von Schulpsychologen und Schulsozialarbeitern für alle Schulformen. Gleichzeitig setzen wir uns für die Erhöhung der Mittel für eine effektive Gewaltprävention ein.

Wir werben auch dafür, dass die Schulen in städtischer Trägerschaft gemeinsam Lösungen erarbeiten, um Synergieeffekte zu nutzen. So kann beispielsweise ermöglicht werden, dass, wenn an einer Schule ein Islamlehrer zur Verfügung steht, auch Schülern der anderen städtischen Schulen dieser Unterricht ermöglicht wird.

3.4. Alleinstellungsmerkmal in Eschweiler – die Hauptschule

Wir setzen uns für den Erhalt der Adam-Ries-Schule als einzige Hauptschule in Eschweiler im Rahmen des bewährten dreigliedrigen Schulsystems ein. Die Hauptschule bietet eine wichtige Bildungsoption für Schüler, für die eine praxisorientierte und individuelle Förderung die richtige Wahl ist. Um die Schüler bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, stellt die Erweiterung der Stundentafel um die praxisnahen Fächer Technik und Hauswirtschaft einen wichtigen Baustein dar. Diese Fächer fördern nicht nur handwerkliche und alltägliche Fertigkeiten, sondern stärken auch die Problemlösungsfähigkeiten der Jugendlichen. Bereits jetzt zählen Besuche der Zukunftswerkstatt im Zinkhütter Hof, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Stärken und Interessen zu entdecken, zum Schulalltag.

Dies fördert nicht nur die berufliche Orientierung, sondern auch die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen die wichtige Hauptschule bei ihren wichtigen Aufgaben noch mehr unterstützen und der insgesamt steigenden Zahl von Schulabbrechern ohne Bildungsabschluss entgegenreten.

Die Eschweiler Hauptschule leistet einen herausragenden Beitrag zur Chancengleichheit und bietet eine solide Grundlage für den Übergang in die heimische Wirtschaft und das Handwerk in Eschweiler oder zu weiterführenden Bildungswegen. Der Erhalt der Hauptschule ist daher von großer Bedeutung für die Vielfalt und die Qualität des Bildungssystems in unserer Stadt.

**Auf
den
Punkt!**

**Wir setzen uns für
die Vielfalt der
Bildungsangebote und den
Erhalt der Adam-Ries-Schule
als einzige Hauptschule in
Eschweiler ein.**

3.5. Digitalisierung in der Schule

Unsere Kinder müssen darin gefördert werden, mit den neuen Medien kritisch und verantwortungsvoll umzugehen, ohne die daraus folgenden Chancen zu verkennen. Wir fordern deswegen die Ausstattung der städtischen Schulen mit einem zeitgemäßen Angebot an modernen Medien und Unterrichtsmaterialien.

3.6. Inklusion

Wir sehen Inklusion als Zielvorstellung, die ein Idealbild von schulischer Ausbildung und gesellschaftlichem Miteinander verfolgt. Die Umsetzung von Inklusion im Bildungsbereich ist ein „Langzeitprojekt“, das nur gemeinsam im Dialog mit allen Beteiligten ermöglicht werden kann. Die Eltern sollen nach den jeweiligen Bedürfnissen ihrer Kinder und mit qualifizierter Beratung und Begleitung wählen können, ob ihr Kind einen Platz an einer geeigneten Regelschule oder der Förderschule wahrnimmt.

Wir sehen die Willi-Fährmann-Schule mit ihren speziell ausgerichteten Möglichkeiten und der großen Erfahrung als weiterhin wichtigen Bildungspartner. Wir setzen dabei vor allem auf die Zusammenarbeit aller Schulformen und aller Beteiligten, um jedem Kind seine beste Bildung zu ermöglichen.

3.7. Das Berufskolleg

Das Berufskolleg hat in Eschweiler einen unverzichtbaren Auftrag. Auch aus dem Umland besuchen viele junge Menschen das Berufskolleg in unserer Stadt und bereichern mit ihren vielfältigen Qualifikationen nicht zuletzt den Eschweiler Arbeitsmarkt. So bejahen wir die bewährte duale Ausbildung im Betrieb und in der Schule. Zudem fördern wir die erfolgreiche städteübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Berufskollegs.

Die CDU wird das Konzept der Ausbildungspatenschaften weiter fördern. Hierdurch sollen die Kommunikation und Kooperation zwischen Schule, Schülern und heimischer Wirtschaft verbessert werden. Schulen könnten so bedarfsgerechter ausbilden, Schüler eine höhere Qualifikation erwerben und Unternehmen bessere Auszubildende finden sowie mehr Lehrstellen in Eschweiler anbieten.

3.8. Weiterbildung

Bildung endet nicht mit dem Beginn des Berufslebens. In unserer modernen Gesellschaft wächst die Bedeutung von Weiterbildung und der beruflichen Bildung immer weiter. Wir setzen uns für die Förderung der Weiterbildung ein. Dabei sind und bleiben die Volkshochschule, die Stadtbücherei und die Musikschule wichtige Bildungspartner für alle.

3.9. Teilhabe für junge Menschen

Gute Politik für Kinder und Jugendliche ist eine Investition in die Zukunft. Wir wollen Familien unterstützen, sie aber nicht bevormunden. Der Elternwille soll daher, soweit es möglich ist, immer Berücksichtigung finden. Gleichzeitig fordern wir, gerade Kinder und Jugendliche stärker am Geschehen in unserer Stadt teilhaben zu lassen, vor allem auch bei Entscheidungen, die sie betreffen. Dabei soll die Erfahrungen anderer Städte mit Teilhabeprojekten zugrunde gelegt werden.

4. Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit

4.1. Sicherheit und Ordnung

Innere Sicherheit und damit ein widerstandsfähiges Gemeinwesen erhalten ein hohes Niveau an Lebensqualität und Sicherheitsempfinden für die Bürger unserer Stadt. Die CDU Eschweiler fordert deswegen eine konsequentere Umsetzung der ordnungsrechtlichen Vorschriften bei Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und damit eine Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes.

Videobeobachtung ist zwar ein Eingriff in die Grundrechte der Anwohnerschaft und Passanten, wir sehen aber auch das dem gegenüberstehende Sicherheitsbedürfnis der Bürger sowie das Interesse der Polizei, Straftaten zu verhindern und aufzuklären. Die CDU fordert daher eine punktuelle Überwachung an sinnvollen Einsatzorten wie zum Beispiel am Bushof sowie an Schnellengasse/Markt. Wichtig ist uns dabei aber auch die Wahrung der Verhältnismäßigkeit und der begrenzten Speicherfrist von Aufnahmen.

Auf Landesebene sehen wir bereits, wie Investitionen in die öffentliche Sicherheit unter NRW-Innen-minister Herbert Reul positiv wirken können. Deswegen halten wir unsere Forderung nach mehr Polizeipräsenz wie durch ein ständig besetztes Einsatzmittel am Polizeistandort in Eschweiler zur Sicherheit der Bürger unserer Stadt mit Nachdruck aufrecht.

4.2. Sauberkeit

Der bereits vorhandene kommunale Ordnungsdienst muss verstärkt zu Kontrollen der Sauberkeit in der Innenstadt und den Vororten genutzt werden. Wir müssen Besuchern und Einwohnern unserer Heimatstadt geeignete und saubere Verhältnisse bieten. Dazu gehört für die CDU Eschweiler auch eine konsequente Kontrolle und Ahndung von Verschmutzung unserer Stadt.

Das erreichen wir durch eine weitere, deutlichere Verschärfung des Ordnungswidrigkeitenkatalogs. Wir werden die Bußgeldhöhen anheben, um eine spürbare Verschärfung und Priorisierung hin zu einer sauberen Stadt zu verdeutlichen.

**Auf
den
Punkt!**

Wer sich nicht sicher fühlt, fühlt sich nicht wohl. Es gilt, dieses elementare Gefühl wiederherzustellen. Deswegen fordern wir eine Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes, einen schärferen Strafenkatalog bei Verstößen gegen die Sauberkeit und punktuelle Videoüberwachung an neuralgischen Punkten.

Ebenso sagen wir wilden Plakatierungen den Kampf an, da diese das Stadtbild durch mangelnde Pflege verschandeln. Die reine Anpassung von Bußgeldsätzen reicht jedoch nicht aus, sondern muss durch den kommunalen Ordnungsdienst bei entsprechenden Vorfällen konsequent angewendet werden.

Die CDU Eschweiler hat sich mit Nachdruck und erfolgreich für die Rekommunalisierung der Wirtschaftsbetriebe Eschweiler eingesetzt. Der neue städtische Baubetriebshof hat bereits erste Erfolge zu verzeichnen. Die Umstrukturierung muss aus unserer Sicht jetzt konsequent fortgesetzt werden. Wir fordern eine Struktur des Baubetriebshofs mit örtlichen Zuständigkeiten nach Stadt- bzw. Ortsteil sowie jeweiligen konkreten Ansprechpartnern für die Bürger vor Ort für alle Belange rund um die öffentliche Sauberkeit. So kann aus unserer Sicht eine noch persönlichere Verantwortlichkeit gewährleistet werden.

Die CDU begrüßt, dass immer mehr Menschen Patenschaften für Blumenbeete übernehmen wollen. Damit dies in Zukunft weiter gefördert wird, soll diese Möglichkeit der Patenschaft aktiv durch die Stadt beworben werden.

Wir fordern eine Aufwertung des Stadtparks: Als grüne Oase in zentraler Lage wollen wir eine neue Spielelandschaft für die ganz jungen und Fitnessgeräte für die größeren und älteren Menschen in zentraler Lage schaffen. Der Park muss hell, offen und gut einsehbar gestaltet werden, damit dieser zum Aufenthalt einlädt und nicht missbräuchlich genutzt wird.

5. Mobilität

Mobilität bestimmt unseren Alltag, sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Aus diesem Grund darf Mobilität keine Frage des Geldbeutels sein, sondern muss den Bedürfnissen der Menschen entsprechen. Dies ist Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, denn die Erreichbarkeit ist ein wichtiges Ansiedlungskriterium für Menschen und Unternehmen.

Aufgrund der Lage im Herzen der StädteRegion Aachen bietet Eschweiler beste Voraussetzungen für eine Anbindung an wichtigen Mobilitätsachsen. Um diese Potenziale zu heben, muss über den Tellerrand geschaut werden. Nur in der interkommunalen Zusammenarbeit wie im Nemora (Netzwerk Mobilitätswende Region Aachen) gelingt es, ein attraktives Mobilitätsangebot zu entwickeln.

Darüber hinaus muss klar sein: Erst mit ansprechenden Umstiegsmöglichkeiten in den Öffentlichen Personennahverkehr in Eschweiler gelingt ein nachhaltiger Mobilitätsmix.

5.1. Infrastruktur

Die Infrastruktur ist das Rückgrat einer jeden Wirtschaft. Umso ernster ist der Zustand unserer Straßen und Wege zu hinterfragen. Oft werden Schlaglöcher nur notdürftig ausgebessert mit der Folge, dass im darauffolgenden Winter die Frostschäden ein noch größeres Ausmaß annehmen. Darüber hinaus erhöht sich mit jedem Jahr das Risiko einer Komplettsanierung, was auch wirtschaftlich nachteilig ist.

Daher fordern wir kluge und zielgerichtete Investitionen in den Straßenbau. Grundlage muss ein Straßenzustandskataster sein, das durch ein Fachbüro erstellt werden kann. In der Untersuchung müssen die Straßenzustände visuell und messtechnisch erfasst sowie deren Tragfähigkeit untersucht werden. Aufgrund digitaler Berechnungen können Schadensentwicklungsmodelle erstellt werden. Ziel muss sein, dass der Sanierungsstau bei der Infrastruktur angegangen wird.

Um neue Arbeitsplätze zu schaffen und weitere Wertschöpfung zu generieren, muss sich weiteres Gewerbe in Eschweiler und Umgebung ansiedeln. Dies wird jedoch dazu führen, dass die Verkehre zunehmen und die Hauptachsen weiter belastet werden. Wenn am Forschungsflugplatz Würselen-Aachen und am Bahnhof in Stolberg der Euregio Railport entstehen, fahren noch mehr Fahrzeuge durch Stich und Röhre Richtung Autobahn. Die Entwicklung des Verkehrsknotenpunkts Rue de Watrelos muss deswegen beobachtet und analysiert werden. Er ist auch heute schon stark frequentiert, und es kommt dort immer wieder zu Unfällen.

**Auf
den
Punkt!**

**In der Zukunfts-
stadt bewegen sich alle
Verkehrsmittel – ob mit zwei
oder mit vier Rädern –
bestmöglich. Deshalb werden
wir gezielt in die
Straßensanierung investieren
UND Fahrradwege ausbauen –
im besten Miteinander.**

Wir setzen uns nicht nur an dieser Stelle für einen Kreisverkehr ein. Die Vorteile von Kreisverkehren sind bekannt: Der Verkehrsfluss ist in der Regel übersichtlich und die gefahrenen Geschwindigkeiten sind niedriger. Dadurch verlaufen Unfälle meist glimpflicher. Zugleich können mehr Fahrzeuge den Verkehrsknotenpunkt pro Zeiteinheit passieren, da der Verkehrsfluss kontinuierlich ist. Zugleich sind die Unterhaltungskosten geringer. Darüber hinaus können sie gestaltet und bepflanzt werden, was in Eschweiler schon an einigen Stellen erfolgreich geschehen ist. Deswegen gilt es auch an anderen Stellen zu prüfen, ob Kreisverkehre errichtet werden können.

Wir begrüßen, dass Eschweiler fahrradfreundlicher werden soll. Deswegen fordern wir den weiteren Ausbau der Fahrradwege gemäß dem Mobilitätskonzept. Allerdings dürfen diese Bestrebungen nicht zu Lasten anderer Mobilitätsformen gehen und zum Wegfall von Parkraum führen, ohne diesen konzeptionell zu entwickeln. Mit einer einfachen Verdrängung und Schaffung von Parkplatzsuchverkehr ist niemandem geholfen.

Schon jetzt besteht eine gute Anbindung am „Straßenbahnnetz“ in der StädteRegion Aachen mit der Euregiobahn. Perspektivisch muss es Ziel sein, auch an den Zukunftsprojekten zu partizipieren. So sollte geprüft werden, inwieweit der geplante Ast der Regiotram nach Merzbrück über Röhe entlang der ehemaligen Bahnstrecke in die Eschweiler Innenstadt weitergeführt werden kann.

Der seit vielen Jahren von der CDU geforderte dritte Bauabschnitt der L238N, der darauf abzielt, den Ortsteil Pumpe-Stich von den bestehenden Verkehrsbelastungen zu entlasten und die Lebensqualität der dort ansässigen Bürger zu verbessern, muss dringend in den Fokus der politischen Entscheidungen rücken und höchste Priorität erhalten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die notwendigen Maßnahmen zügig umgesetzt werden, um sowohl die Infrastruktur zu modernisieren als auch die Sicherheit und den Komfort für alle Anwohner zu gewährleisten.

5.2. Öffentlicher Personennahverkehr

Die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) entscheidet über den Erfolg der Mobilitätswende. Man muss positive Anreize setzen, um Menschen zum Umstieg zu bewegen. Dies geschieht zum einen mit einem zuverlässigen und attraktiven Netz mit guten Umstiegsmöglichkeiten und zum anderen mit einem lukrativen Preis. Viele Kommunen haben einen lokalen Tarif eingeführt. In Eschweiler setzen wir uns für einen flächendeckenden Umstieg auf den eTarif in Kombination mit einem barrierefrei zugänglichen City-Ticket ein.

Darüber hinaus ist die Anbindung innerhalb der Stadt wichtig. Um auch abseits der üblichen Busverbindungen eine wirkliche Verknüpfung zwischen den Stadtteilen zu schaffen, fordern wir eine Ringverbindung durch alle Stadtteile von Eschweiler.

Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass der ÖPNV auch im Einklang mit dem Umweltschutz auf den Bedarf der Nutzer zugeschnitten wird. Damit Eschweiler attraktiver Wohnstandort bleibt, müssen die Anbindungen an große Arbeitgeberstandorte außerhalb von Eschweiler passgenau sein. Dies gilt insbesondere für eine Erreichbarkeit der Gewerbegebiete am Forschungsflugplatz Würselen-Aachen, den Future Mobility Park in Aldenhoven und das Forschungszentrum in Jülich.

5.3. Senioren

Im Zuge des demografischen Wandels gilt es, die Belange der älteren Menschen bei allen kommunalen Überlegungen stärker zu berücksichtigen. Bei der Stadtentwicklung wird die CDU viel deutlicher darauf achten, dass die Stadt von Barrieren frei wird, damit man sich mit Gehhilfe und Rollstuhl ohne Schwierigkeiten fortbewegen kann.

Die Nutzung des ÖPNV muss barrierefrei sein, um die Mobilität älterer Menschen und Menschen mit Handicap zu fördern.

Darüber hinaus haben wir in unserem vorliegenden Programm eine Vielzahl von Maßnahmen beschrieben, die insbesondere die Gruppe der Senioren betreffen, etwa beim Zugang zu Dienstleistungen der Stadtverwaltung, die zukünftig auch vor Ort erreichbar sein sollen. Zu dem kann nicht alles digitalisiert werden, ein persönlicher Zugang muss parallel erhalten bleiben.

Außerdem halten wir es für erforderlich, den vorhandenen Parkraum zu erhalten, etwa um den Arztbesuch oder Bedarfe des täglichen Lebens, die mit dem Fahrzeug erledigt werden, nicht zu erschweren.

**Auf
den
Punkt!**

**Die Bedürfnisse
älterer Menschen müssen
endlich eine stärkere Rolle in
der Stadtentwicklung spielen.
Es gilt, Barrieren abzubauen
und ihre Mobilität zu fördern.**

6. Umwelt

Umweltschutz ist gerade für uns Christdemokraten eine Selbstverständlichkeit. Der Respekt vor der Schöpfung und deren Bewahrung ist für uns eine zentrale Aufgabe. Der Klimawandel erfordert ein rasches Handeln. Für uns besteht kein Zweifel daran: Die Stadt Eschweiler ist klimaneutral zu gestalten. Die verheerende Flut im Jahr 2021 hat uns vor Augen geführt, welche Auswirkungen der Klimawandel hat. Diesem Veränderungsprozess müssen wir in Eschweiler gerecht werden und begegnen.

Die CDU setzt dabei weniger auf Verbote als auf den beschleunigten Einsatz intelligenter, energiesparender und emissionsvermeidender Technik und eine vorausschauende Planung. Darüber hinaus hat die Stadt einen Vorbildcharakter und soll noch mehr als heute mit gutem Beispiel bei der Klimafolgeanpassung vorangehen: Sei es beim eigenen städtischen Fuhrpark, beim Bau neuer Immobilien oder der Sanierung bestehender Gebäude.

Bereits oft unsererseits gefordert, aber immer noch aktuell: Eschweiler muss fit werden für alternative Antriebsmöglichkeiten. Daher fordern wir eine bessere Versorgung mit Ladesäulen für E-Mobilität im Stadtgebiet, aber auch eine Wasserstoff-Tankstelle! Wir wollen nicht das Schlusslicht, sondern vorne mit dabei sein, wenn es um umweltfreundliche Antriebsmöglichkeiten geht.

Auch abseits der Mobilität sehen wir noch viele Möglichkeiten, den Umweltschutz ohne Verbote voranzutreiben. Dies gilt vor allem bei der Erschließung neuer Bau- und Gewerbegebiete sowie bei der Gestaltung öffentlicher Räume. Bei einer neuen Bebauung im Außenbereich ist darauf zu achten, die Frischluftschneisen freizuhalten. Durch eine gezielte Begrünung auf Fassaden und Dächern in dicht bebauten Stadtteilen soll sichergestellt werden, dass Eschweiler auch in Zukunft lebenswert bleibt.

Wir wollen Anreize für Bürger schaffen, ebenfalls einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Daher fordern wir erneut, eine Dachbegrünung am eigenen Haus über die Niederschlagswassergebühr zu fördern. So könnte beispielsweise demjenigen, der sein Dach begrünt, entweder eine Senkung der Gebühr gewährt oder eine zusätzliche Förderung angeboten werden.

Ein weiterer Beitrag der Stadt sollte das gezielte Anlegen von Blühwiesen für Bienen oder das Begrünen der Bushaltestellendächer sein. Dies wird in einigen Städten bereits erfolgreich angewandt.

Wir setzen uns weiterhin für eine Ausrüstung der städtischen Gebäude mit Solarenergie ein. Zudem fordern wir die Nutzung von Flächen entlang der Autobahnstrecke mit Photovoltaikanlagen zwecks Energiegewinnung, Energiespeicherung und intelligenter Einspeiseregulierung, um zusätzlich positive wirtschaftliche Effekte zu erzielen. Die Potenziale sind bei weitem nicht ausgeschöpft, um etwa zur Stabilität des Stromnetzes beizutragen.

Darüber hinaus sind die Lehren aus der verheerenden Flut im Jahr 2021 zu ziehen. Hochwasserschutz muss bei den zukünftigen Überlegungen zur Infrastruktur entlang der Inde in Eschweiler eine Rolle spielen. Mehr noch: Der Klimawandel macht sich auch darin bemerkbar, dass Starkregenereignisse wiederholt auftreten. Dem ist mit kluger Planung zu begegnen, indem man Aspekte einer „Schwammstadt“ umsetzt. Zudem ist das Kanalnetz in Eschweiler weiter zu ertüchtigen.

Bei alledem sind auch die Vorteile durch das Leben an und mit der Inde hervorzuheben. Langfristig sollte der Aufenthalt an der Inde zu noch mehr Lebensqualität führen. Hierfür gilt es Konzepte zu entwickeln, ob in der Innenstadt oder den außenliegenden Bereichen. Die Naherholung fließt vor unseren Füßen, wir müssen sie nur als solche nachhaltig und sicher gestalten.

**Auf
den
Punkt!**

Anstatt Verbote zu erlassen, soll die Stadt als Vorbild bei Umweltschutz vorangehen. Wir wollen die Zukunftsstadt lebenswert, vielfältig und nachhaltig entlang und mit der Inde entwickeln.

7. Kultur, Sport & Ehrenamt

7.1. Kultur

Kultur zu fördern, ist eine unverzichtbare Aufgabe des Gemeinwesens und damit auch die Aufgabe jeder Kommune und ihrer politischen Entscheidungsträger. Eschweiler verfügt über ein breites Spektrum kultureller Angebote, die es dauerhaft und engmaschig zu vernetzen gilt. Dieses werden wir mit einem neuen „Leitbild Kultur“ und durch neue Richtlinien zur Kulturförderung in Eschweiler vorantreiben. Auch in der Kultur soll digitale Unterstützung die Teilhabe ermöglichen und die Nutzung der vielen Angebote erleichtern.

7.2. Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil in der persönlichen Entwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Deswegen machen wir uns für den Erhalt der Musikschule stark. Wir unterstützen Familien dabei, ihren Kindern zu ermöglichen, ein Musikinstrument zu erlernen. Deswegen fordern wir: Jedem Kind ein Instrument! Weil für manche Familien die Anschaffung von Instrumenten nicht möglich ist, setzen wir uns für Angebote ein, jeder Familie eine Anschaffung zu ermöglichen.

7.3. Sport

Unsere Stadt hat zahlreiche Sportvereine. Sport dient dabei nicht nur dem Freizeitvergnügen, sondern auch der Förderung des Erhalts der Gesundheit, der Kommunikation, des Teamgeistes, der Integration und der Leistungssteigerung in Schule und Beruf. Kurz gesagt: Sport ist eine wichtige Säule im gesellschaftlichen Leben. Deswegen gilt es, ein lebendiges Sportstättenkonzept aufrecht zu erhalten, indem die Bedarfe der Vereine und Sporttreibenden abgebildet werden.

Die Sportstätten sind qualitativ zu verbessern. Ein wichtiger Faktor bei der Förderung sollte für uns auch das Vorhandensein und der Umfang von Jugendarbeit des Vereins sein. Initiativen von Sportvereinen, Anlagen im Ehrenamt zu modernisieren oder Neubauten selbstständig voranzutreiben, sind als Stadt bestmöglich zu unterstützen.

Um den Bürgern die vielfältigen Möglichkeiten in unserer Stadt aufzuzeigen, fordern wir die Einrichtung des „Sportkompasses“. So soll beispielsweise auf der Internetseite der Stadt der Kompass zeigen, bei welchem Verein man Ansprechpartner für die jeweiligen Sportarten in der Nähe zum eigenen Wohnraum findet. Genauso kann dort aufgezeigt werden, wann trainiert wird oder welche Altersgruppe empfohlen wird.

7.4. Brauchtum und Ehrenamt

Unsere Stadt ist durch und durch jeck! Wir stehen weiterhin zur Pflege unseres Brauchtums und den vielfältigen Angeboten, die die vielen Karnevalsvereine allen Interessierten bieten. Das gilt auch für die zahlreichen weiteren Vereine in unserer Stadt, egal ob Sportvereine, Musikvereine, Schützenvereine, Geschichtsverein oder andere. Vereine sind ein hohes Gut in unserem Gemeinwesen. Deshalb ist und bleibt die Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes auch in Zeiten knapper Kassen ein großes Anliegen der CDU-Politik.

Für viele kulturelle und sportliche Belange ist das Ehrenamt unverändert einer der wertvollsten Pfeiler und Basis des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Gelingt es nicht, das Ehrenamt zu fördern und in seinem Umfang zu erhalten, fallen Angebote ersatzlos weg oder müssen durch die Öffentliche Hand aufgefangen werden. Beides wäre aus sozialen wie auch aus wirtschaftlichen Aspekten ein herber Verlust.

Es gilt deswegen, auf kommunaler Ebene das Ehrenamt weiter zu stärken. Jedoch sehen sich ehrenamtlich Tätige immer größeren Herausforderungen und Auflagen ausgesetzt, die vielfach überfordern. An dieser Stelle muss die Öffentliche Hand unterstützen.

Deswegen fordern wir weiterhin die Stelle einer/eines Ehrenamtsbeauftragten im Eschweiler Rathaus. Dort sollen die Fäden zur Attraktivierung des Ehrenamtes zusammenlaufen. Ziel muss sein, das umfassende Netzwerk der Vereine unserer Stadt zu erhalten und noch enger zu verzahnen. Auch die Stärkung und Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr und der weiteren Hilfsorganisationen können in dieser Position gebündelt werden.

**Auf
den
Punkt!**

Das Ehrenamt ist DAS Rückgrat unserer Gesellschaft! Wir sind die Vor-Ort-Partei, die fest an der Seite des Ehrenamtes steht. Es muss gefördert, entwickelt und gestärkt werden. Und dazu wird es u.a. einen Ehrenamtsbeauftragten im Rathaus geben.

Fazit

Am 14. September 2025: Durchkreuzen.

Eschweiler bewegen. Geht nur gemeinsam.

Mit einem Bürgermeister Patrick Nowicki und einer starken CDU.

